

H. W. Theodor Dieter, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Ⓜ[25588]

Demächst erscheint:

# Ulrich von Hutten

Eine deutsche Tragödie

in fünf Aufzügen

von

**Paul Fleischer**

Preis 3 Mark ordinär, 2 Mark 25 Pfennig netto, 2 Mark bar.

Freiexemplare 11/10 (auf einmal bezogen).

Der hochbegabte Dramatiker, dessen Liebestragödie „Abälard und Heloise“ bei ihrer Erstaufführung (23. April d. J. am Hamburger Stadttheater) überaus freundliche Aufnahme fand, griff sich zu obigem Werke aus der Geschichte der deutschen Reformation die markigsten Gestalten, die fesselndsten Episoden heraus und formte mit feinem Verständnis daraus — kein konfessionell-tendenziöses Machwerk, keine kirchliche oder politische Streitschrift in dramatischem Gewande — nein „Eine deutsche Tragödie“ im schönsten Sinne des Wortes.

Fleischer sieht mit Recht in Hutten den Hauptträger des deutschen Einheitsgedankens in der Reformationszeit und schuf von diesem Standpunkte aus, über dem kleinlichen Parteihader der Zeit stehend, ein in Wahrheit deutschnationales Werk, das wohl geeignet ist, jeden kunstverständigen, deutschen Leser durch seinen scenischen Aufbau, durch seine dramatische Steigerung um die Kraft und Klarheit seiner Gestalten ebenso zu begeistern, wie ihn die Gedankentiefe und Schönheit der Sprache entzücken wird.

Doch ist es überhaupt nötig, diesen letzten Vorzug noch besonders hervorzuheben? — Genügt es nicht, festzustellen, daß die Schönheit der Sprache und die Gewandtheit des Ausdrucks völlig auf gleicher Höhe steht als bei „Abälard und Heloise“? Ich glaube wohl, denn über dies letztgenannte Werk schrieb die „**Österreichische Rundschau, Wien**“ schon unterm 17. März 1899:

„..... Wohl kaum ist bisher in solch' musterhafter Form ein solch' erhabener Inhalt verkörpert worden. Mit derselben Meisterschaft handhabt Fleischer die Sprache des täglichen Verkehrs, wie Vers und Reim; nirgends ist der Wechsel des Ausdrucks unmotiviert, sondern jederzeit die Folge einer organischen Verbindung des quellenden Gefühls mit seinem lebendigen Rhythmus. . . .“

und dies ist ja wohl das höchste Lob, das der Dichter finden kann.

Fleischer's beide Dramen werden, dessen bin ich sicher, auf Grund ihres inneren Wertes und auf Grund ihrer dichterischen Schönheit, den gebührenden Platz auf der deutschen Bühne finden und behaupten.

Ich bitte zu verlangen und sich für das Werk zu verwenden. Auch möchte ich die heutige Gelegenheit nicht veräumen, Sie nochmals auf des Dichters erstes Werk:

# Abälard und Heloise

Eine Liebestragödie

von

**Paul Fleischer**

freundlichst aufmerksam zu machen.

Sollte das Werk auf Ihrem Lager fehlen (jedoch nur dann), so bitte ich freundlichst zu bestellen (à cond. ein Exemplar).

Mit kollegialer Begrüßung zeichne ich

